

Lockt dich dein eigen Angesicht
Nicht her in ew'gen Tau?"

25 Das Wasser rauscht', das Wasser schwoll,
Nekt' ihm den nackten Fuß;
Sein Herz wuchs ihm so sehnsuchtsvoll,
Wie bei der Liebsten Gruß.
30 Sie sprach zu ihm, sie sang zu ihm,
Da war's um ihn gesehn:
Halb zog sie ihn, halb sank er hin
Und ward nicht mehr gesehn.

Der König in Thule.

Es war ein König in Thule
Gar treu bis an das Grab,
Dem sterbend seine Buhle
Einen goldnen Becher gab.

5 Es ging ihm nichts darüber,
Er leert ihn jeden Schmaus;
Die Augen gingen ihm über,
So oft er trank daraus.

10 Und als er kam zu sterben,
Zählt' er seine Städt' im Reich',
Gönnt' alles seinen Erben,
Den Becher nicht zugleich.

15 Er saß beim Königsmahle,
Die Ritter um ihn her,
Auf hohem Vätersaale,
Dort auf dem Schloß am Meer.

20 Dort stand der alte Becher,
Trank letzte Lebensglut,
Und warf den heil'gen Becher
Hinunter in die Flut.

Er sah ihn stürzen, trinken
Und sinken tief ins Meer.
Die Augen täten ihm sinken;
Trank nie einen Tropfen mehr.
